

Der Deutsche Evangelische Kirchentag 2023 in Nürnberg

Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist ein herausragendes Ereignis, welches Menschen zusammenführt und sie einlädt, über aktuelle Themen offen zu diskutieren. Der Dialog wird immer bedeutender, um in einer schnell wandelnden Welt den Blick zu weiten und das Herz zu öffnen. Unsere internationale und weltoffene Stadt bietet den geeigneten Rahmen für solche offenen Debatten. Der Deutsche Evangelische Kirchentag spricht gerade auch junge Menschen an, und begeistert auch diejenigen, die sich bislang wenig mit der Kirche auseinandergesetzt haben. Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist eine Bewegung evangelischer Laien, die alle zwei Jahre mehrtägige Großveranstaltungen (Kirchentage) durchführt.

Er versteht sich als eine freie Bewegung von Menschen, die der christliche Glaube und das Engagement für die Zukunft von Kirche und Welt zusammenführt. Er ist institutionell unabhängig von den evangelischen Kirchen.

Der Kirchentag 2017 fand vom 24. bis 28. Mai in Berlin und Wittenberg statt, wird 2019 in Dortmund und im Jahr 2021 als ökumenischer Kirchentag in Frankfurt a.M. zu Gast sein. Im Jahr 2023 könnte er zu Gast in Nürnberg sein.

Inhalte neben dem Christentum sind viele politische, spirituelle und gesellschaftliche Themen unserer Zeit. Die Friedensbewegung der 1980er wurde durch den Kirchentag stark beeinflusst. Aus den Anfängen des Evangelischen Kirchentages hat sich im Laufe der Jahre ein Schema entwickelt, das dem Kirchentag als Rahmen dient. Kirchentage finden meist an den Tagen um Christi Himmelfahrt oder Fronleichnam statt (=> Brückentag); sie beginnen in der Regel am Mittwoch vor dem entsprechenden Feiertag und dauern bis Sonntag. Das Rahmenprogramm eines Kirchentags folgt in der Regel einem Raster, das den örtlichen Gegebenheiten angepasst wird. Dazu gehören im Einzelnen:

Eröffnungsgottesdienst

Der Kirchentag beginnt mit mehreren Eröffnungsgottesdiensten am Mittwochabend. Hierfür dient u.a. ein großer und zentraler städtischer Platz.

Abend der Begegnung

Kirchliche Gruppen, Initiativen und Werke aus der gastgebenden Landeskirche Bayern gestalten die zentrale Eröffnungsveranstaltung im Rahmen eines Straßenfests am Abend der Begegnung, im Anschluss an die Eröffnungsgottesdienste in der Innenstadt/Fußgängerzone. Dabei stellen sich die unterschiedlichen Regionen der Landeskirche mit vielfältigen (regionalen) kulinarischen Köstlichkeiten vor; zudem wird

ein breites Bühnenprogramm angeboten. Auf zahlreichen Bühnen über die Innenstadt verteilt wechseln sich Laien und Profis ab, die Gäste zu unterhalten. Der Abend der Begegnung ist offen für alle und damit in den letzten Jahren mit über 200.000 Besucherinnen und Besuchern eines der größten Straßenfeste Deutschlands.

Der Abend der Begegnung ist traditionell alkoholfrei, lebt von dem Begegnungselement „Mitmachaktionen“ und hat zunehmend einen „ökofairen“ Schwerpunkt. Speisen und Getränke kommen vorzugsweise aus der Region und werden mit umweltfreundlichem Mehrweggeschirr verkauft. Typisch ist auch sein spiritueller Abschluss mit Abendsegen, Lichtermeer und Musik.

Ablauf von Donnerstag bis Samstag

Die drei vollständigen Tage des Kirchentags laufen in etwa nach dem gleichen Schema ab, wenn man von den Feierabendmahlen am Freitagabend absieht. Die Hauptpunkte sind dabei:

- Bibelarbeit

Jeder Veranstaltungstag beginnt mit Bibelarbeiten. Diese finden in unterschiedlichen Formaten statt. Sie werden von Laien, Künstlerinnen und Künstlern, Politikerinnen und Politikern oder von Theologinnen und Theologen geleitet.

- Markt der Möglichkeiten

Auf dem bis zum frühen Abend geöffneten „Markt der Möglichkeiten“ präsentieren sich viele (auch nichtkirchliche) Initiativen. Es gibt hierbei Stände zu unterschiedlichsten kirchlichen und weltlichen Themen und besondere Projekte einzelner Kirchengemeinden.

- Vorträge und Diskussionsveranstaltungen

Am Vor- und Nachmittag werden die thematischen Schwerpunkte des Kirchentags durch Vorträge und Podiumsdiskussionen vertieft. Daran nehmen auch zahlreiche Prominente aus Politik, Kirche und Gesellschaft teil, unter denen Mitglieder der Bundesregierung genauso zu finden sind wie bekannte Künstlerinnen und Künstler aus zahlreichen Genres.

- Abendveranstaltungen

An den Abenden finden eher kulturell oder gottesdienstlich geprägte Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen statt. Es gibt Konzerte populärer Musikerinnen und Musiker sowie von Gruppen., die nicht nur der christlichen Musikszene zuzuordnen sind. Ebenso Aufführungen und Uraufführungen von alten und neuen kirchenmusikalischen Werken, Musicals und Theaterstücken oder thematische Abende mit musikalischen, schauspielerischen und gottesdienstlichen Elementen.

- Gute-Nacht-Cafés

In einigen Gemeindehäusern, Jugendzentren und Gruppenquartieren kann man den Tag in einem Gute-Nacht-Café ausklingen lassen.

- Feierabendmahl

Am Freitagabend laden Kirchengemeinden aus der gastgebenden Stadt in ihren Räumen zu unterschiedlich gestalteten Gottesdiensten ein

Abschlussgottesdienst

Der Kirchentag endet am Sonntag mit einem zentralen Abschlussgottesdienst, in welchem seit 1983 auch Abendmahl gefeiert wird. Er findet in der Regel auf einem großen Platz mit über 100 000 Teilnehmenden statt.

Thematische Schwerpunkte

Die thematischen Schwerpunkte werden für jeden Kirchentag neu überlegt. Die Formulierungen sind jeweils recht allgemein gehalten, denn sie sollen die gesamte Breite der aktuellen kirchlichen Diskussionsthemen umfassen und strukturieren.

Kulturelle Angebote

Zum Kirchentag gehört immer ein Kulturprogramm. Dazu zählen zahlreiche Aufführungen von Theater- und Kabarettgruppen und Konzerte aller erdenklichen Musikrichtungen. In den letzten Jahren wurden auch zunehmend die bildenden Künstlerinnen und Künstler zur Mitarbeit aufgefordert.

Geistliche Angebote

Von den frühen Morgenstunden bis gegen Mitternacht werden Gottesdienste gefeiert sowie Gebetsstunden und Meditationen an verschiedenen Orten angeboten. Auch gibt es den ganzen Tag über die Möglichkeit zur Seelsorge.

Resolutionen

Während des Kirchentages können Resolutionen als Entschlüsse der an ihrem Zustandekommen beteiligten Besucherinnen und Besucher durch Beschlussfassung oder Unterschrift gefasst und verabschiedet werden. Für das Zustandekommen von Resolutionen gibt es bestimmte Mindestvoraussetzungen, bei deren Erfüllung die Resolution durch den Kirchentag den Medien zugänglich gemacht sowie den in der Resolution genannten Adressaten zugestellt wird.

Organisation

Rechtsträger des Deutschen Evangelischen Kirchentages ist der „Verein zur Förderung des Deutschen Evangelischen Kirchentages e. V.“ mit Sitz in Fulda. Seit 1950 unterhält er dort ein zentrales Büro als dauerhafte Einrichtung. An der Spitze des

Vereins steht für eine Amtszeit von zwei Jahren der Präsident bzw. die Präsidentin. Die Leitung des Kirchentags obliegt dem Präsidium, dem Vorstand des Präsidiums, der Präsidialversammlung, der Konferenz der Landesausschüsse und dem Kollegium. In keinem der Gremien des Kirchentages gibt es institutionelle Vertretungen. Es gibt nur persönliche Mitglieder. Zur Ausrichtung des jeweiligen Kirchentags wird unter dem Namen „XX. Deutscher Evangelischer Kirchentag e. V.“ ein eigener Trägerverein gegründet, der dann in der jeweiligen Kirchentagsstadt eine Geschäftsstelle einrichtet.

Die Landeskirche richtet die Stelle eines Beauftragten ein, der die Koordination zwischen Kirchentag und einladender Landeskirche und ihren Einrichtungen und Gemeinden übernimmt. Außerdem sind Mitarbeitende der Landeskirche (und eventuell auch Mitarbeitende der gastgebenden Stadt) in der Kirchentags-Geschäftsstelle tätig und kümmern sich dort besonders um regional bedeutsame Projekte und die Verzahnung des Kirchentages mit der gastgebenden Region.

Viele Aufgaben der Organisation werden von ehrenamtlichen Helfern übernommen, unter anderem viele christliche und überkonfessionelle Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Insgesamt sind etwa 5 000 Helferinnen und Helfer verpflichtet. Die Unterbringung von bis zu 40.000 Teilnehmenden erfolgt traditionell in Schulen von Mittwoch bis Sonntag.

Die medizinische Versorgung während eines Kirchentages wird durch die Johanniter gesichert. Sanitätsdienst, Mobilitätsdienst für Menschen mit Behinderungen und außerdem Kinderbetreuung sind einige der Aufgaben, die von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus ganz Deutschland erfüllt werden.

Kirchentag und Umweltschutz

Der Kirchentag legt großen Wert auf die umweltfreundliche Durchführung der Veranstaltung. Er erstellt eine Ökobilanz. Für die Anreise wird großen Wert auf die Verwendung der Eisenbahn oder auf die Bildung von Mitfahrgelegenheiten gelegt, die teilnehmenden Gruppen beispielsweise im Markt der Möglichkeiten werden durch eine Marktordnung auf umweltfreundliches Verhalten wie z. B. Müllreduktion und Energieeinsparung verpflichtet. Seit 2007 ist der Kirchentag als erste deutsche Serien-Großveranstaltung nach Eco Management and Audit Scheme (EMAS) zertifiziert. Seit 2013 wird auch im Bereich Verpflegung verstärkt auf die Auswirkungen auf das Klima geachtet. Im Rahmen des Projekts „KleVer – Klimaeffiziente Verpflegung“ arbeitet der Kirchentag an einem Konzept zur klimafreundlichen und nachhaltigen Verpflegung aller Beteiligten.

Finanzierung

Die Finanzierung des Deutschen Evangelischen Kirchentags erfolgt üblicherweise aus Eigenmitteln des Trägervereins (vor allem Tagungsentgelte und Einnahmen aus Partnerschaften) sowie Zuschüssen von gastgebender Landeskirche, Bund, Land und Ausrichterstadt.

Kirchentag in Nürnberg

Nach Vorgesprächen mit dem Deutschen Evangelischen Kirchentag bestünde für 2023 eine gute Gelegenheit, den dann 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag (geplant Mai/Juni 2023) nach 1979 zum zweiten Mal in Nürnberg stattfinden zu lassen.

Die Gesamtkosten für die Veranstaltungen werden auf ca. 22 Mio. Euro geschätzt. Dabei wird ein Zuschuss der Stadt Nürnberg an den Deutschen Evangelischen Kirchentag in Höhe von drei Millionen Euro an Geldleistungen sowie die zur Verfügungstellung von Infrastruktur- und Sachleistungen (z. B. kostenfreie Überlassung von Schulen zu Übernachtungszwecken, von Räumen, Gebäuden und öffentlichen Plätzen zu Veranstaltungszwecken, Ausrichtung verschiedener Empfänge und kostenfreie Nutzung weiterer städtischer Einrichtungen etc.) in Höhe von etwa einer weiteren Million Euro erwartet. Auch die Nachbarstädte und Nachbarlandkreise haben ihre Unterstützung bei der Unterbringung von Teilnehmenden bereits zugesagt.

Auch der Freistaat Bayern und die Evangelische Landeskirche Bayern werden sich an den Kosten der Veranstaltung beteiligen. Die entsprechenden Gespräche führt der Kirchentag.

Der Evangelische Kirchentag würde sich für Nürnberg in mehrfacher Hinsicht auszahlen. Alleine etwa 150.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland (100.000 Dauergäste sowie 50.000 Tagesgäste) werden der örtlichen Gastronomie und Hotellerie sowie dem Einzelhandel spürbar höhere Umsätze generieren. Zudem greift der Kirchentag so oft es geht auf Dienstleister aus der Region zurück.

Wie schon eine Evaluation der Congress- und Tourismuszentrale im Jahr 2008, also zwei Jahre nach der Fußball WM 2006, ergab, kamen viele Besucherinnen und Besucher aus den Nationen nach Nürnberg zurück, deren Nationalmannschaften hier zu Gast waren. Dieser inkrementelle Effekt ist bei allen Großveranstaltungen zu beobachten und daher ebenso auf den Kirchentag übertragbar.

Überdies ist die mediale Beleuchtung eines Kirchentages von sehr hohem Wert. Zahlreiche Pressevertreter/innen national und international akkreditieren sich zur Berichterstattung. Neue Medien, sogenannte „Influencer“ oder „Blogger“ verbreiten weltweit die stimmungsvollen Bilder.

Der Kirchentag verschafft in der Regel neben wirtschaftlichen Aspekten auch einen erheblichen Imagegewinn für die Gastgeberstadt.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist ein herausragendes nationales Ereignis und findet alle zwei Jahre in einer anderen Stadt statt. Die Stadt Nürnberg wäre dabei Gastgeberin von etwa 150.000 nationalen und internationalen Besucherinnen und Besuchern (mit einem hohen Anteil junger Menschen) und für fünf Tage Zentrum der Diskussion von nicht nur spirituellen, sondern auch ganz aktuellen gesellschaftspolitischen Themen. Für die Stadt Nürnberg bietet der Kirchentag einmal mehr eine hervorragende Möglichkeit, sich national wie international als weltoffene Gastgeberin für Großereignisse zu präsentieren.